Luxusprobleme – Parascha Noach

20. Oktober 2023 – 5 Heshvan 5784



Schon vor der Flut war das Problem, was wir mit unserer Freizeit anfangen sollten. Dann wurde die exzessive Freiheit missbraucht. Es war ihr sorgloses Leben, das sie zur Sünde führte. Laut verschiedenen Midraschim lebten die Menschen vor der Flut ein leichtes Leben. Sie mussten kaum arbeiten. Eine Aussaat alle vierzig Jahre war ausreichend. Die Schwangerschaft war kurz und die Kinder konnten schnell gehen und sprechen. Die Menschen lebten jahrhundertelang und glücklich, weil sie kein Leiden kannten. Erst als sie sündigten, sagte G-tt: “Und seine Tage werden 120 Jahre sein.” Die Leute waren riesig und je älter sie wurden, desto stärker wurden sie. Das Klima war ausgeglichen und wunderbar. Erst nach dem Hochwasser würden die Jahreszeiten mit wechselnden Wetterbedingungen entstehen.

Gerade weil es ihnen so gut ging, lehnten sie G-ttes Autorität ab und fielen in die tiefsten Täler der Bestialität. Sie haben auch moralisch versagt. Ehegattenaustausch und Unzucht mit Tieren waren üblich. Insbesondere machten sie sich des Diebstahls schuldig. Sie taten es jedoch so, dass sie nie dafür bestraft werden konnten. Als jemand mit einem Korb voller Äpfel vorbeikam, wurde er von einer Diebesgruppe umzingelt. Jeder nahm weniger als die gesetzliche Strafe aus dem Korb. Da jeder weniger als die kriminelle Summe gestohlen hatte, konnte niemand jemals vor Gericht gestellt werden.

Trotz oder dank?

Ohne Noah und seine Frau wäre die Welt nicht hier gewesen. Noahs Frau wurde Naama (was “angenehm” bedeutet) genannt, weil sie immer Gutes tat. Der Bau der Arche dauerte 120 Jahre. Noah warnte alle vor der drohenden Katastrophe, als er gefragt wurde, warum er ein so großes Boot gebaut habe. Aber selbst nach 120 Jahren der Ermahnungen und Schelten wollte niemand zuhören.

Noah wurde nicht von seinen Zeitgenossen beeinflusst. Alle lachten über ihn, aber Noah verlor seinen Glauben an G-tt nicht. Unter anderem aufgrund der Miterziehung von Urgroßvater Metuschelach (Metusalem) lebte er 969 Jahre – auch Japheth, Ham und Shem folgten G-ttes Wegen.

G-tt beschloss, die Welt zu zerstören.

Aber warum mussten auch Tiere und Pflanzen verschwinden? Weil es keine Menschen mehr geben würde, waren Flora und Fauna überflüssig. G-tt gab den Befehl, eine Arche zu bauen, die aus drei Schichten bestehen sollte. Der untere Laderaum würde für Abfall verwendet werden (ein Schub in unserer umweltbewussten Ära). Das Mitteldeck sollte für die Tiere genutzt werden und das Oberdeck war für die Menschen reserviert. Schon damals war klar, dass Tiere und Menschen nicht gleich sind, ein Schub für die Partei für die Tiere.